

## Awo warnt: Integrationskurse sind in Gefahr

**KÜRZUNGEN** Fürths Awo erwartet wegen Plänen der Bundesregierung gravierende Auswirkungen auf Frauen und Kinder.

**FÜRTH** – Nach der Volkshochschule übt auch die örtliche Arbeiterwohlfahrt (Awo) massive Kritik an Kürzungsplänen der Bundesregierung, die im kommenden Jahr bei den Integrationskursen über 50 Prozent einsparen möchte. Vorgesehen, so die Awo in einer Presseerklärung, sei unter anderem, alle Jugend- und Frauenkurse abzuschaffen, ebenso die Möglichkeit, einen nicht mit Sprachniveau B1 bestanden Kurs zu wiederholen.

Als alleiniger Fürther Anbieter von Integrationskursen für Frauen kenne die Awo Kulturbrücke die Lernbedingungen und -bedürfnisse der Zielgruppe besonders gut und warne davor, „die Integrations- und Erwerbschancen von Frauen durch undurchdachte Kürzungen leichtfertig zu gefährden“.

Frauen seien in der klassischen Rollenverteilung oft diejenigen, die sich um die Erziehung und Bildung der Kinder kümmern, einkaufen, den Haushalt organisieren und Ämtergänge erledigen. Für die eigenen Hausaufgaben bleibe meist wenig Zeit. „Unsere Frauenkurse

bieten daher besondere Rahmenbedingungen, zum Beispiel eine langsamere Progression, die ein nachhaltiges und erfolgreiches Lernen deutlich verbessern“, so Yalcin Yilmaz, Leiter der Kulturbrücke. Dies könne ein allgemeiner Integrationskurs „einfach nicht bieten“.

Infolge der Streichung werden viele Frauen, insbesondere Mütter, weniger an Integrationskursen teilnehmen oder den Kurs häufiger abbrechen, prophezeit die Awo.

Diese Einschränkung der Teilhabe könnte aus Sicht des Vorsitzenden der Fürther Arbeiterwohlfahrt, dem städtischen Sozialreferenten Benedikt Döhla, gravierende Folgen haben: „Das politische Ziel, die Erwerbsquote von Frauen mit Migrations- oder Fluchthintergrund zu steigern und damit den Sozialleistungsbezug zu verringern, wird von Grund auf gefährdet“, sagt er.

Mitbetroffen seien die Integrations- und Teilhabechancen der Kinder, da die lebensnahen Inhalte der Frauenkurse – wie etwa Kita, Schule und Bildung – entscheidende Weichen für ihre Zukunft bedeu-



Vor allem Frauen und Kinder könnten von den Kurs-Einsparungen stark betroffen sein, so die Befürchtung. Foto: Hans-Joachim Winckler

ten. „Geld, das man am Anfang einspart, muss man später in Form von Transferzahlungen doppelt und dreifach wieder ausgeben“ so Döhla weiter.

Viele Studien hätten bereits festgestellt, dass 600 Unterrichtsstun-

den für das Erreichen des B1-Sprachniveaus im Durchschnitt nicht reichen. Mit der Einführung von Spezialkursen für Frauen sei ein Kursformat geschaffen worden, das durch die homogenere Zusammensetzung für günstigere Lernbe-

dingungen und eine höhere Erfolgsquote Sorge. Seit 20 Jahren halte die Kulturbrücke ein hochwertiges Kursangebot speziell für Frauen vor.

### Angebot stark nachgefragt

„Dieses Angebot ist bei der Zielgruppe so stark nachgefragt, dass wir manchmal Wartelisten anlegen müssen“ berichtet der Geschäftsführer der Arbeiterwohlfahrt Fürth-Stadt, Stefan Siemens. Allein im Jahr 2024 hat die Kulturbrücke ihren Angaben zufolge rund 100 Frauen zu einem selbstständigen Sprachkompetenzniveau (B1) und einem erfolgreichen Kursabschluss geführt. Der Wegfall dieser Kurse werde, so die Sorge, negative Auswirkungen auf die Integrations- und Erwerbschancen der Frauen und deren Kinder haben.

Angesichts des geringen Anteils der Frauenkurse am gesamten Integrationskursangebot sei die Kosteneinsparung zudem „nur marginal“; dem stünden gravierende langfristige Folgen für Integration und Teilhabe gegenüber.